

DEVAP-Pressemeldung

Berlin, den 20.03.2013

Plädoyer für eine generalistische Pflegeausbildung: Caritas und Diakonie fordern zügige Umsetzung der Eckpunkte des neuen Pflegeberufgesetzes

Der Deutsche Caritasverband, die Diakonie Deutschland und die konfessionellen Bundesverbände der Altenhilfe und Krankenhäuser setzen sich seit langem nachdrücklich für eine Zusammenführung der bisher getrennt erfolgenden Ausbildungsgänge in den Pflegeberufen ein. Diese kirchlichen Verbände bilden mit ihren Einrichtungen und Ausbildungsstätten die tragende Säule in der Pflegeausbildung und sind sich dieser Verantwortung bewusst. Deshalb sprechen sie sich als arbeitsfeldübergreifende Interessenvertretung gemeinsam für eine zukunftsfähige Pflegeausbildung aus. Auch angesichts der rückwärtsgewandten Gegeninitiativen zum derzeit in der Pflegebranche intensiv diskutierten Thema Generalistik bleibt der Zusammenschluss kirchlicher Verbände bei seiner Position.

Damit bekräftigen die kirchlichen Verbände ihre Empfehlungen zur generalistischen Pflegeausbildung, die sie im April 2011 vorgelegt haben. Sie drängen auf eine zügige Klärung der Finanzierungsfragen und erwarten, dass baldmöglichst ein entsprechender Gesetzesentwurf vorgelegt werden kann. Nur eine künftig generalistische Ausbildung wird dem neuen Versorgungsbedarf im demographischen Wandel gerecht. Durch die Kürzung der Verweildauer im Krankenhaus werden immer mehr ältere Menschen mit umfangreichem medizinischem und pflegerischem Versorgungsbedarf in den stationären Pflegeeinrichtungen und durch die ambulanten Pflegedienste versorgt. Durch die wachsende Anzahl multimorbider älterer Patienten in den Krankenhäusern nehmen zugleich die Anforderungen an sozialpflegerische und gerontologische Kenntnisse in der Akutversorgung zu. Eine grundlegend reformierte Pflegeausbildung muss diese Vielfalt der erforderlichen Kompetenzen in der Theorie und an unterschiedlichen Praxisorten vermitteln. Sie ist die Voraussetzung für die spätere Spezialisierung in einer differenzierten Pflegelandschaft, in denen Pflegekräfte flexibel zwischen unterschiedlichen Einsatzorten und Tätigkeitsfeldern wechseln können und müssen, Zugleich erhöht sie die Attraktivität des Pflegeberufs und wirkt so dem Fachkräftemangel entgegen.

Untersuchungen zeigen, dass schon heute ein großer Teil der Inhalte der Altenpflegeausbildung mit denen der Kranken- und Gesundheitspflege sowie der Ausbildung für Kinderkrankenpflege übereinstimmen. Die generalistische Pflegeausbildung folgt deshalb dem guten Grundsatz, dass die Pflegenden künftig so viel wie möglich gemeinsam in der Breite lernen, und sich dann so viel wie nötig vertieft für bestimmte Einsatzfelder spezialisieren können.

Kontakt: Imme Lanz, Geschäftsführerin, Telefon 030 83001-277

E-Mail: lanz@devap.de

Hintergrund für die Redaktionen:

Die Ausbildung in den Pflegeberufen wird von vielen evangelischen und katholischen Einrichtungsträgern sowohl für Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpflege als auch für die Altenpflege angeboten. Jeder zweite Ausbildungsplatz in der Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpflege befindet sich heute in einem christlichen Krankenhaus. Hinzu kommen rund 200 Altenpflegeschulen in Caritas und Diakonie.

Der Deutsche Evangelische Verband für Altenarbeit und Pflege (DEVAP) e.V. ist der größte evangelische Fachverband auf Bundesebene und setzt sich seit über 70 Jahren für die Belange der Altenhilfe in Deutschland ein. Der Bundesfachverband vertritt über 1.950 stationäre Einrichtungen der Altenhilfe, über 1.400 ambulante gesundheits- und sozialpflegerische Dienste, mehr als 90 Altenpflegeschulen mit ca. 5.600 Ausbildungsplätzen sowie zahlreiche Altentagesstätten, Initiativen und Selbsthilfegruppen.